

Täter des Wortes

Liturgische Texte

Erschienen 2014 im Bergmoser+Höllner Verlag AG

HINFÜHRENDE WORTE / WOCHENSPRUCH

Glauben und Handeln gehören zusammen und lassen sich nicht gegeneinander ausspielen. So, wie es im Jakobusbrief heißt: „Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.“ (Jakobus 1,22)

In diesem Gottesdienst soll es um das Handeln von Christen gehen.

Der September ist Anlass, über unser Handeln nachzudenken, gerade gegenüber denen, die uns fremd sind.

Im September erinnern wir uns unter anderem an den Überfall der deutschen Armee auf Polen, wir erinnern uns an die Anschläge auf das World-Trade-Center in New York.

Nach den Wochen des Urlaubs und der Reisen gibt uns der UN-Tourismustag (27.09.) Gelegenheit, über unser Verhältnis zu Fremden nachzudenken.

SÜNDENBEKENNTNIS / GNADENZUSPRUCH

Gott, wir sind nicht die, die wir sein sollten und die wir sein könnten.

Mit unserem Handeln bleiben wir hinter unserem Glauben zurück.

Wir stellen Ordnungen und Strukturen über Menschen, auch als Kirche.

Wir fragen, was Menschen uns nutzen können, bevor wir ihnen unsere Türen öffnen.

Wir verschließen unsere Augen vor dem Unrecht, das Menschen zugefügt wird.

Wir urteilen immer wieder, ohne hinzuschauen und verstehen zu wollen.

Gott, weil wir nicht die sind, die wir sein sollten und sein könnten, darum vertrauen wir uns dir an und bitten um dein Erbarmen.

September

Liturgische Texte

Gnadenzuspruch:

Gott handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. (aus Psalm 103)
Gehet hin in Frieden.

PSALM

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zum Herrn: Mein Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.

Ganze Lesung: Psalm 91,1-4.11-12

AUFFORDERUNG ZUM KYRIE

Einmal getroffene Entscheidungen, Gott, kann ich nicht mehr zurücknehmen.
So kommen wir zu dir mit dem, was uns bedrückt und belastet und wofür wir Verantwortung tragen.
Wir bitten um dein herzliches Erbarmen:

AUFFORDERUNG ZUM GLORIA

Guter Gott, deine Liebe deckt der Menge Sünden zu, ohne sie wegzuwischen.
So wollen wir dir danken und dich loben:

GEBET ZUM TAGE

Barmherziger Gott, deine Wahrheit ist Schirm und Schild.
In ihr können wir uns sehen, wie wir sind, und sind zugleich in dir geborgen.
So können wir zu denen werden, die wir sein könnten und sein sollten.

Liturgische Texte

Öffne uns für deine Wahrheit über uns, über unsere Welt, dass wir so leben, wie Christus es uns gelehrt hat.

Dies bitten wir im Vertrauen auf Deinen Sohn Jesus Christus, unseren Bruder.

LESUNGEN

Manchmal muss uns ein Spiegel vorgehalten werden, damit wir erkennen, dass wir schuldig geworden sind.

In einem Gleichnis erkennt König David seine Schuld und erlebt, dass es nicht zu spät ist, seine Fehler einzugestehen.

Alttestamentliche Lesung: 2. Samuel 12,1-10.13-15a

„Wer ist mein Nächster?“ Jesus wechselt die Perspektive und fragt, wer einem in Not Geratenen zum Nächsten wird.

Überraschenderweise ist es ein Ausländer, ein Andersgläubiger, von dem man es nicht erwartet hätte:

Evangelium: Lukas 10,25-37

GEBET UND FÜRBITTEN

Guter Gott, du suchst uns, du lädst uns ein. Und wenn wir nicht kommen, dann kommst du zu uns, in unser Leben, in unsere Herzen.

Wir bitten dich: Sieh an unsere Verschlossenheit.

Öffne unsere Herzen. Erbarme dich!

Guter Gott, wir verschließen unsere Türen aus Angst vor Fremden.

Wir schließen unsere Grenzen aus Angst, wir könnten verlieren, was wir haben.

Unzählige bleiben draußen vor unseren Türen, jenseits der Grenzen, verzweifelt, krank, vom Tod bedroht.

Lass uns gastfrei sein, wie du gastfrei bist zu uns.

Wir bitten dich: Öffne unsere Herzen.

Guter Gott, Menschen sind verschlossen in sich, eingeschlossen in einer psychischen Krankheit, in Demenz, in einem Leben, das nicht das ihre ist. Lass uns Wege finden zu ihnen.

Wir bitten dich: Öffne unsere Herzen.

Guter Gott, Menschen haben ihre Herzen verschlossen in der Trauer um einen geliebten Menschen. Wie kann es weitergehen, fragen sie.

Hilf uns, den Schmerz gemeinsam mit ihnen zu tragen.

Wir bitten dich: Öffne unsere Herzen.

Guter Gott, du suchst uns, du lädst uns ein.

Und wenn wir nicht kommen, dann kommst du zu uns, in unser Leben, in unsere Herzen.

Wir bitten dich: Sieh an unsere Verschlossenheit.

Öffne unsere Herzen. Erbarme dich!

GABENGEBET (PRÄFATION)

Wir loben dich, Gott des Himmels und der Erde, denn dein Sohn Jesus Christus lädt uns ein an seinen Tisch, Fremde, denen er seine Freundlichkeit zeigt.

So wollen wir uns einladen lassen zu seinem Mahl der Versöhnung.

Gedenke deiner Menschen, die leben in dieser Welt, zerteilt und manchmal zerrissen in Arme und Reiche, Freunde und Fremde, Nationen und Völker.

Über alle Grenzen hinweg stimmen wir ein in dein Lob (Sanctus):

GEBET NACH DEM MAHL

Wie die Körner im Brot und wie die Trauben im Wein, so sind wir verbunden am Tisch des Herrn.

Wir danken dir, Jesus Christus, für dein Mahl der Versöhnung.

Lass uns die Kraft der Versöhnung mitnehmen in unseren Alltag, dass wir Fremdheit und Misstrauen überwinden.

Solches bitten wir im Vertrauen auf deinen Heiligen Geist.

September

Liturgische Texte

LIEDVORSCHLÄGE

Zu Beginn:

EG 165 Gott ist gegenwärtig
EG 410 Christus, das Licht der Welt

Zur Predigt:

EG 295 Wohl denen, die da wandeln
EG 432 Gott gab uns Atem, damit wir leben

Abendmahl und Schluss:

EG 229 Kommt mit Gaben und Lobgesang
EG 171 Bewahre uns, Gott
